



Die aussen vorgesetzte Treppenanlage ermöglichte nicht nur eine kostengünstige Bauweise mit vorgefertigten Raummodulen, sondern ist auch das prägnante Gestaltungselement.

DIE STUFEN ZUM ERFOLG

Für den Ausbau ihres Schulraumangebots setzt die Stadt Biel für die nächsten Jahre auf temporäre Klassenzimmer. Die wiederverwendbaren Module für die Primarschule La Champagne sind funktional und in Holzbauweise konzipiert. Zum Blickfang wird der ansonsten schlichte Bau durch die vorge-setzte Treppenanlage. TEXT DOROTHEE BAULAND, VERVE ARCHITEKTEN, RENGGLI AG | FOTOS RENGGLI AG

Nur für acht Jahre soll das Schulraumprovisorium am jetzigen Standort in Biel genutzt werden. Dass ein Provisorium trotz zeitlich begrenzter Nutzung, knappem Budget und Fokus auf Funktionalität keinesfalls unansehnlich sein muss, das beweist die Verve Architekten GmbH SIA aus Biel. Roman Tschachtli und Sabi-

ne Schütz entwickelten, pflanzen und realisierten den Bau – nomen est omen – mit Verve und innerhalb von nur neun Monaten, die reine Bauzeit nahm sogar nur drei Monate in Anspruch. Berücksichtigt wurde bei diesem Projekt auch die Vorgabe, dass die 36 Holzmodule inklusive der Schraubfundamente nach

etwa acht Jahren rückstandslos entfernt und an einem anderen Ort wiederaufgebaut werden sollen.

Die Aufgabe, eine mobile und flexible Architektur mit einem engen Kosten- und Budgetrahmen zu entwickeln, führte zu einem pragmatischen Entwurf. Speziell an diesem Bau ist



Die Primarschule La Champagne in Biel ist von der Renggli AG in Modulbauweise errichtet worden.

die vorgelagerte Treppenanlage aus Holz-Fachwerkbindern. Diese dient nicht nur der spielerischen Erschließung, sondern bildet gleichzeitig einen spannenden Aufenthaltsbereich – mehrere Wege führen die Schüler zum Ziel. So ergab sich aus der Notwendigkeit, das Gebäude selbst nur mit den unabdingbaren Räumen zu bauen und alles Unwesentliche weggelassen, die vorgelagerte Treppe als prägnantes Gestaltungselement. Die Treppenläufe sind als Fachwerkbinder konzipiert und ebenfalls aus Holz gebaut. Knotenpunkte sind mittels Schlitzblechen und Passbolzen miteinander verbunden. Für die Treppenstufen und Podeste wurden Blechprofilroste gewählt. Nicht zuletzt dank der vorgelagerten Trepp-

penanlage, die offen und unbeheizt ist, konnte der Modulbau so kostengünstig erstellt werden.

Trotz des ausgeprägten Suffizienzgedankens erlaubt der Modulbau für acht Schulklassen eine bedarfsorientierte Grundrissorganisation. Die schlicht konzipierten Module bestechen durch ihre einheitliche und durchdachte Materialwahl sowie das gute Kosten-Nutzen-Verhältnis. Decken und Wände sind in Brettsperrholz ausgeführt. Dieses ist als Konstruktionsholz tragend, raumbildend und direkt sichtbar. Alle statischen Verbindungen und haustechnischen Installationen sind gesteckt, geschraubt oder gekoppelt und somit lösbar und neu konfigurierbar. Die hinterlüftete Fassade besteht aus einer lasierten Holz-

SCHULHAUS LA CHAMPAGNE

Projekt: Raumprovisorium für die Schule La Champagne, Biel
 Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Biel
 Baujahr: 2017
 Architektur: Verve Architekten GmbH SIA, Biel
 Ingenieur: Josef Kolb AG, Romanshorn (TG)
 Holzbau: Renggli AG, Schötz (LU)